



Erscheint täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertage. Bezugspreis monatlich 1.30 RM, frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im in- und ausländischen Postverkehr monatlich 1.40 RM. Einzelnummer 10 Pf. — Girokonto Nr. 30 bei der Oberamtskassette Reutemühlweg 74, Wildbad. — Hauptvertrieb: Enzthalbote Gärber & Co., Wildbad; Forstheimer Gemeindefabrik Wildbad. — Postfachkonto 291 74 Stuttgart. — Anzeigenpreis: Die einfache Zeile über deren Raum im Bezirk Grundpreis 15 Pf., außerhalb 20 Pf. — Anzeigenpreis 20 Pf. — Abdruck nach Art. 17 des Preiskataloges werden jeweils 10 Pf. mehr berechnet. — Schluss der Anzeigenannahme täglich 9 Uhr vormittags. — In Konkreten Fällen oder wenn gerichtliche Beiziehung notwendig wird, fällt jede Nachlässigkeitsmaßnahme weg. — Druck, Verlag u. Gesamtschreibung: Theodor Graf, Wildbad i. Schw., Wilhelmstr. 16, Tel. 479. — Redaktion: W. G. Habertus

### Einkreisung Deutschlands und Italiens

Der frühere linksdemokratische französische Ministerpräsident Herriot ist am Ostermontag in La Havre nach Amerika abgereist, nachdem er noch mit Bürgermeister Ebb Meyer einer Reihe von Kundgebungen anzuwohnen hatte. Er hat auch mehrere Reden gehalten und sich dabei in der Hauptsache des demokratischen Wortschatzes bedient, den man an ihm gewohnt ist. Außenpolitisch gab Herriot als seine Absicht zu erkennen, in Washington die Erkenntnis zu fördern, wonach sich die wirtschaftliche Krise aus der politischen Spannung in der Welt herleite. Er werde vor allen Dingen eine enge politische Zusammenarbeit zwischen England, den Vereinigten Staaten und Frankreich als bestes Heilmittel empfehlen, um den furchtbaren Fragen der gegenwärtigen Zeit in den Grenzen des Menschlichen zu begegnen. Er hat sich bereit, nach abzureisen, um noch Mac Donald jenseits des Ozeans zu treffen. In seinen Hoffnungen auf die Einkreisung Deutschlands und Italiens durch die „demokratischen“ angelsächsischen Staaten (unter Eingliederung möglichst auch des russischen Rätebundes!) fühlt er sich wohllos durch die letzte Aussprache im englischen Unterhaus bestärkt.

Aus Washington laßt nun die französische Radio-Agentur eine eigenartige Warnung: „Die Vorsicht gebietet, einer Woge der Zersetzung im Ausland entgegenzuwirken, wo man allgemein davon überzeugt zu sein scheint, daß die Vereinigten Staaten die Absicht haben, ihre Tore der ausländischen Einfuhr zu öffnen. Die diplomatischen Vertreter der eingeladenen Länder haben sich falschen Hoffnungen hingelassen, denen das Schicksal beschieden sein wird, durch die wirklichen Ergebnisse zu scheitern. Die wohlunterrichteten Beobachter in Washington sind sich dessen bewußt, daß die Nationen, die hierher Vertreter mit dem Gedanken, ganz bestimmte Vorteile zu erzielen, entsenden, eine Enttäuschung erleben müssen, wenn sie nicht selbst bereit sind, im Austausch gleichwertige Vorteile zuzugestehen.“

Schon ruft die französische Presse der Rechten: „Die Vereinigten Staaten lassen uns wissen, daß wir erhoffte Vorteile teuer werden zu bezahlen haben!“

### Neue Nachrichten

#### Die nächste Kabinettsitzung

Berlin, 18. April. Der Reichskanzler und die meisten Reichsminister sind heute wieder in Berlin eingetroffen. Die nächste Kabinettsitzung findet frühestens am Mittwoch statt, da Reichskanzler v. Papen und Minister Göring am Dienstagabend noch bei einer Geburtstagsfeier des Reichskanzlers in der deutschen Kolonie in Rom sprechen wollen. Die Kabinettsitzung wird zunächst ein von Reichsminister Dr. Hugenberg vorbereitetes neues Entschuldungsgesetz beraten und sich mit der Durchführung des zweiten Gleichschaltungsgesetzes (Einführung von Statthaltern usw.) befassen. Im Hinblick auf die feindseligen Reden im englischen Unterhaus und auf die Deutschenverfolgungen in Polen wird auch die außenpolitische Lage umgehend erörtert werden. Endlich dürften auch die Richtlinien für das erste Vierteljahr des Vierjahresplans, die Reichskanzler Hitler am 1. Mai bekanntgeben will, eingehend besprochen werden.

#### Unsinnsige Falschmeldung einer deutsch-böhmischen sozialdemokratischen Zeitung

Berlin, 18. April. Die sozialdemokratische Zeitung in Auffig in Böhmen „Volkrecht“ bringt eine Notiz, in der behauptet wird, daß in Deutschland keine Arbeitslosenstatistik mehr veröffentlicht werde; man verheimliche das ungeheure Anschwellen der Arbeitslosenziffer. Seit 14 Tagen sei bereits keine Arbeitslosenstatistik mehr bekannt gegeben worden.

Von maßgebender Seite wird dieser unsinnigen Notiz gegenüber darauf hingewiesen, daß es allgemein bekannt sein dürfte, daß die Arbeitslosenzahlen wie immer auch jetzt zweimal im Monat veröffentlicht werden und daß die letzte Veröffentlichung am 9. April nach dem Stand vom 31. März erfolgte. Die Zahlen haben, wie erinnerlich, einen erfreulichen Rückgang der Arbeitslosigkeit gezeigt. Die Ziffer ist von 5 935 000 auf 5 598 000 zurückgegangen. Es handelt sich bei dieser Notiz um ein Musterbeispiel für die geradezu irrigen Hege, die man gegen Deutschland treibt und der es auch an jeder geringsten tatsächlichen Grundlage fehlt. Auch die weitere Behauptung von einem „Anwachsen der Konturzahl“ ist völlig aus der Luft gegriffen. Die Zahl der Kontur, die im Januar 539 betrug, ist im März auf 467 zurückgegangen.

#### Katholische Kirche und Nationalsozialisten

Köln, 18. April. Das erzbischöfliche Ordinariat Köln hat als Ergänzung zu der am 28. März veröffentlichten Kundgebung der Kölner Bischofskonferenz über die Stellung

### Tagespiegel

Ministerpräsident Göring ist am Sonntagabend mit Flugzeug aus Sizilien wieder im Wasserflughafen von Rom eingetroffen.

In Anhalt ist das Gesetz, daß das Land nur noch einen Minister (statt bisher zwei) hat, am 18. April in Kraft getreten. Auf Vorschlag des Staatsministeriums kann ein zweiter Minister ernannt und entlassen werden.

Reichsinnenminister Dr. Frick ist Dienstagabend aus München auf dem Berliner Flughafen Tempelhof eingetroffen.

Im preussischen Ministerium des Innern wurde die Stelle eines „Inspektors der Luftpolizei“ geschaffen, der u. a. mit der Überwachung des gesamten Dienstbetriebs der Luftpolizei beauftragt ist.

Die Deutschnationale Volkspartei hat an ihre Organisationen und Mitglieder die Weisung gerichtet, am Geburtstag des Reichskanzlers als des Chefs der Reichsregierung schwarz-weiß-rot zu flaggen.

Der Allgemeine Verband der Versicherungsangestellten legte in seiner Eisenacher Führerversammlung ein Bekenntnis zum nationalen und sozialen Staat ab.

Im Washingtoner Staatsdepartement verfolgt man die Vorgänge in Nordchina mit größter Aufmerksamkeit. Man beachtete jedoch nicht, die zum Bahnstich an der Linie Tientsin-Peking stationierten amerikanischen Truppen zurückzuziehen.

nahme zur nationalsozialistischen Bewegung an die Beihilflichkeit eine Instruktion erlassen, die ausdrücklich feststellt, daß Angehörige der nationalsozialistischen Bewegung und Partei wegen ihrer Zugehörigkeit zur NSDAP, hinsichtlich des Sakramentenspendens nicht zu beunruhigen sind. Desgleichen ist die Zugehörigkeit zu jener Partei kein Grund zur Verweigerung des kirchlichen Begräbnisses. Die in Uniform erscheinenden Mitglieder können zum Gottesdienst und zu den Sakramenten zugelassen werden, auch wenn sie in großer Zahl erscheinen. Die weiteren Punkte der Instruktion regeln das Einbringen von Fahnen, die Veranstaltung von Festgottesdiensten, die Ordnung bei kirchlichen Begräbnissen usw.

### Grenzlandprotest gegen Polen

Stuhm i. Westpr., 18. April. Als Protest gegen die Boykottierung und Verfolgung der in Polen wohnenden Deutschen veranstaltete die NSDAP am Ostermontag eine Kundgebung, an der außer der SS und SA, die Vereine und Körperschaften teilnahmen. Mit ihnen vereinigte sich die ganze Bürgerschaft zu einer Einmütigkeit, die an den Abstimmungstag des Jahr 1920 erinnerte. Der Inspektor der NSDAP, Gau Ostpreußen, Dargel-Königsberg, gedachte der Arbeit des Deutschherrsens im Osten. Das erwachte Deutschland habe mit der Polenpolitik der unglückseligen 14 Jahre Schluß gemacht. Wir wollen nicht eine Behandlung als Kolonie, wir wollen Mutterland sein! Aus diesem Mutterland heraus wird einst die Freiheit aufleben, für die wir kämpfen wollen, um den deutschen Osten mit dem deutschen Mutterland zu vereinigen.

### Stahlhelm und NSDAP.

München, 18. April. Reichsarbeitsminister Seidte stattete am Ostermontag dem Reichskanzler Hitler in dem Landhaus auf dem Obersalzberg, wo sich auch Reichsminister Dr. Göttele befand, einen Besuch ab. In einer Unterredung mit einem Zeitungsvertreter erklärte Seidte, der Reichskanzler und er seien sich völlig einig, daß zwischen SA und Stahlhelm ein enges kameradschaftliches Verhältnis bestehen müsse.

In diesem Zusammenhang wird das Gerücht, daß Seidte zur NSDAP übergetreten sei und Hitler die Führung des Stahlhelms übernehmen werde, als unrichtig bezeichnet. Allerdings sind Verhandlungen im Gang, daß der Reichskanzler als Leiter der gesamten Politik auch in gewissem Sinn die oberste Führung sämtlicher nationalen Verbände in die Hand nimmt. Die Entscheidung steht bevor.

Der Gauführer des Gau Ruhr-Rippe des Stahlhelm, Major a. D. und Polizeipräsident Riederhoff ist der NSDAP beigetreten, bleibt aber Gauführer.

#### Ueber die Erneuerung des Berufsbeamtenums

Berlin, 18. April. Staatssekretär Grauert, der neue Staatssekretär des preussischen Innenministeriums, betonte in seiner Ansprache an die Beamten, Angestellten und Arbeiter des Ministeriums, die Notwendigkeit des Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtenums im Interesse der staatlichen Erneuerung. Wenn der Sinn und das Verständnis dafür fehle, daß ein Beamter seine Stellung nicht dazu benutzen dürfe, schon den Schein zu vermeiden, müsse, sich eigene, materielle Sonderprivilegien zu verschaffen, auf den werde das neue Deutschland, auch wenn er noch so fachkundig sein sollte, leichtens Herzens verzichten.

Nach Athener Zeitungsnachrichten soll es General Plastiras gelungen sein, auf die Insel Kalymnos im Dodekanes zu flüchten. Plastiras hatte Anfang März eine Militärregierung in Griechenland errichtet und war nach den Wahlen von der neuen Regierung wegen Hochverrats angeklagt worden.

Das Volkshaus in Bremen wurde durch ein größeres polizeiliches Aufgebot besetzt, ebenso das Gemeinwirtschaftliche Befestigungsinstitut. Der frühere SPD-Senator Sommer, der bisherige Syndikus der Arbeiterkammer Oskar Schulze und vier sozialdemokratische Funktionäre wurden in Schutzhaft genommen.

Kammergerichtspräsident Tigge soll, wie der Nationalsozialistische Zeitungsdienst hört, sein Pensionsgesuch eingereicht haben.

Professor Dr. Wagemann wird voraussichtlich demnächst die Leitung des Instituts für Konjunkturforschung wieder übernehmen. In das Statistische Reichsamt wird er jedoch vermutlich nicht zurückkehren.

Beim Kraftwerk Cuxhaven sind Veruntreuungen aufgedeckt worden, deren Höhe etwa 20 000 Mk. beträgt. Der Angestellte Brief hat sich am Ostermontag vergiftet.

Ueber Tung-Tschau, einer 20 Km. östlich von Peking gelegenen Vorstadt, erschienen Dienstag früh japanische Flugzeuge und warfen Bomben ab. Japanische Truppen haben das Hauptdreieck zwischen der großen chinesischen Mauer und den Flüssen Luan und Hsi, sowie die Städte in Tschiang-Wang-Tau und Peking besetzt.

Eine von heißem Herzen getragene aufbauwillige Mitarbeit werde die Frage des Berufsbeamtenums lösen.

#### Londoner Kabinettsberatung über den Moskauer Prozeß

London, 18. April. 10 Mitglieder des Kabinetts traten heute nachmittag zu einer Beratung über die durch den Moskauer Prozeß geschaffene Lage zusammen. Bevor das Prozeßurteil bekannt geworden ist, wird keine Erklärung des Kabinetts veröffentlicht werden. Sir John Simon die bi in London, um jeder etwa entstehenden neuen Lage entsprechen zu können.

Der diplomatische Korrespondent von Reuter glaubt zu wissen, daß jeder Spruch des Moskauer Gerichtes, der die angeklagten Engländer im Gefängnis belasse oder sie zu einer schlimmeren Strafe verurteile, nach Meinung unterrichteter Londoner Kreise für London wahrscheinlich unannehmbar sein würde.

#### Das „Ufron“-Wrack gefunden?

Washington, 18. April. Die Schiffsteilung des Kreuzers „Portland“ teilt in einem Funkpruch an das amerikanische Marineministerium mit, sie glaube, das Wrack der „Ufron“ aufgefunden zu haben. Eine von Bord ausgebrachte Suchtrosse habe sich in einem unter Wasser treibenden Gegenstand verfangen, in dem man das Wrack vermute.

### Der deutsche Protest in London

London, 18. April. Da der britische Außenminister Simon über die Osterfeier nicht in London wollte, übergab der erste Botschaftsrat Graf Bernstorff den Protest der deutschen Regierung dem zuständigen Beamten des Auswärtigen Amtes. Der deutsche Protest soll sich u. a. hauptsächlich gegen eine Bemerkung Simons richten: „Wenn die britische Regierung sich den Ausführungen (Attlees und Chamberlains) im Unterhaus anschließt, so bringt sie die Gefühle Englands zum Ausdruck.“ — „Austen Chamberlain hatte u. a. noch von „altpreussischem Imperialismus“ gesprochen, „zu dem sich Roheit und Rassenstolz gesellen.“

Die Deutschen hege, die im Grund eine reine Geschäftsmache gegen den deutschen Wettbewerb ist, hat in England erneut stark zugenommen. Von jüdischer Seite werden sogenannte Kettenbriefe über die ganze Welt verbreitet, die zum Boykott deutscher Waren auffordern. Auch Vereine und Verbände, wie z. B. der britische Lehrerverband, nehmen jetzt an der Hege teil.

#### Das englisch-russische Handelsabkommen abgelaufen

London, 18. April. Das englisch-russische Handelsabkommen ist gestern abgelaufen. Die Regierung ist vom Parlament ermächtigt, die russische Einfuhr ganz zu verbieten, sie will aber zunächst abwarten wie der Moskauer Prozeß gegen die englischen Ingenieure ausgehen wird.

#### Roosevelt für internationale Doppelwährung?

Newyork, 18. April. Die Ablehnung des Besetzungswurfs über die freie Prägung von Silbergeld im Senat wird vom „Newyork Time“ darauf zurückgeführt, daß ein zuständiger Stelle die Möglichkeit erörtert werde, daß Roosevelt mit England, Frankreich, Deutschland, Italien und Japan ein internationales Abkommen auf der Grundlage der Doppelwährung erstrebe. Der Zweck dieses Abkommens wäre die Herstellung einer festen Beziehung zwischen den Währungen



aller Länder und damit die Behinderung internationaler Kurschwankungen.

### Japanisches Vorrücken auf Peking

Peking, 18. April. Infolge des japanischen Vorrückens mußten die zwischen Tientsin und Tschinwang gelegenen Bergwerke der britischen Kailan-Minenverwaltung geschlossen werden. Zahlreiche wohlhabende Chinesen befinden sich auf der Flucht nach dem Süden.

## Korruption

Berlin, 18. April. Drei frühere Vorstandsmitglieder der Deutschen Verkehrsbank A. G., die die Reichsbahngesellschaft zur Durchführung ihres gesamten Geldverkehrs benutzten, sind verhaftet worden. Es handelt sich um Dr. Prerauer, den Eisenbahndirektionspräsidenten a. D. von Schaewen und den Direktor Schlegel. Die Akten sind der Staatsanwaltschaft zugewiesen worden. Der Betrieb geht, wie von der Reichsbahndirektion mitgeteilt wird, weiter, da die Bank große Aufgaben, vor allem bei der Durchführung des Arbeitsbeschaffungsprogramms, zu lösen hat.

Königsberg, 18. April. Wie die „Preussische Zeitung“ mitteilt, hat der Ermittlungsrichter in Sachen Hippel und Genossen einen weiteren Haftbefehl gegen v. Hippel wegen fortgesetzten Meineids und doppelter Untreue erlassen.

Torgau (Prov. Sachsen), 18. April. Der Rentant der Sparkasse des Kreises Torgau hat sich ertränkt. Vor einigen Tagen waren bei der Kreis Sparkasse Unregelmäßigkeiten im Umfang von etwa 700 000 Mark aufgedeckt worden.

Düsseldorf, 18. April. Die von dem früheren Bürgermeister Reuter bewohnte Villa ist auf Anordnung des Staatskommissars Florian von der Kriminalpolizei besetzt worden, um über das Vermögen des Bürgermeisters Reuter eingehende Feststellungen zu treffen. Das gesamte bewegliche und unbewegliche Vermögen Reuters, der schwerer Unterschleife beschuldigt ist, soll vorläufig beschlagnahmt werden. Reuter, der sich in Holland befindet, hatte vor einiger Zeit die Auslieferung von drei Grundschuldbriefen in Höhe von je 5000 Mark beantragt, die aber geperert worden sind. Auf dem Sparkassenkonto Reuters bei der Städtischen Sparkasse standen noch 200 Mark, während auf seinem Konto bei der Kreis Sparkasse nichts mehr vorhanden war. Ob noch nennenswerte Vermögensstücke für die Stadt Düsseldorf sichergestellt werden können, kann erst nach Abschluß der Vermögensaufstellung festgestellt werden.

Wuppertal, 18. April. In Auswirkung der beim Wuppertaler Arbeitsamt durchgeführten Untersuchung wurde festgestellt, daß aus den Personalakten wichtige Belege verschwunden sind. Bisher wurden 12 Angestellte, darunter drei Mitglieder des bisherigen Betriebsrats, fristlos entlassen. Einer weiteren Anzahl Angestellter, die lediglich dem S.P.D.-Parteibuch ihre Stellung verdanken, wurde fristgerecht gekündigt.

## Württemberg

### Mord auf offener Straße

Stuttgart, 18. April. Heute Dienstag früh um 6.30 Uhr wurde auf dem Gehweg in der Theaterstraße gegenüber dem Kunstgebäude der 20 Jahre alte Mechaniker Albert Maier von Stuttgart, der sich auf dem Weg von seiner elterlichen Wohnung zum Hauptbahnhof befand, um seine Arbeitsstelle in Untertürkheim aufzusuchen, von einem zunächst unbekanntem Mann angefallen und durch Schüsse aus einer Selbstladepistole, Kal. 6,355 Millimeter, in Brust und Rücken so schwer verletzt, daß der Tod nach wenigen Augenblicken eintrat. Darauf richtete der Täter die Waffe gegen sich selbst und brachte sich mit den Worten: „Jetzt ist Schluss!“ Schüsse in die Brust bei. Er befahl jedoch noch die Kraft, seinen bei den Anlagen parkenden Personentransportwagen zu besteigen und mit diesem zu flüchten. Durch die kriminalpolizeilichen Nachforschungen konnte schon nach kurzer Zeit als Täter der 37 Jahre alte Kaufmann Rudolf Reiter, ebenfalls in Stuttgart wohnhaft, ermittelt werden. Um 9 Uhr wurde in das Katharinenhospital durch die Sanitätskolonne Bahlingen a. Fild. ein Mann eingeliefert, der sich in der Nähe des Cafés Glemstal in selbstmörderischer Absicht Schnittverletzungen am linken Handgelenk beigebracht hatte. Die vorgenommene Prüfung der Person des Verletzten hat ergeben, daß es sich bei ihm um den

Täter Rudolf Reiter handelt. Er schwebt in Lebensgefahr. — Der Beweggrund zur Tat liegt darin, daß zwischen Reiter und Maier verbotene Beziehungen bestanden hätten.

## Richtlinien zu § 89 a des Gesetzes über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

Stuttgart, 18. April. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Da der Ertrag der landwirtschaftlichen Betriebe im Verlauf des letzten Jahres weiterhin zurückgegangen ist, beabsichtigt der Präsident des Landesarbeitsamts Südwestdeutschland, dem Verwaltungsausschuß des Landesarbeitsamts eine Änderung der Richtlinien zu § 89 a des Gesetzes über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung vorzuschlagen. Diese Richtlinien betreffen nach anderem mit der Frage, in welchem Umfang ein landwirtschaftlicher Betrieb die Arbeitslosigkeit der Betriebsangehörigen ausschließt. Nach dem Vorschlag des Präsidenten des Landesarbeitsamts sollen die Richtlinien wie folgt geändert werden: 1. Die Erhöhung der Mindestfläche, die inzwischen schon für die Zeit vom 1. November bis 28. Februar zugebilligt war, wird auch für die übrige Zeit des Jahres gewährt. 2. Wenn ein verheirateter Arbeitsloser mit eigenem Haushalt auf den landwirtschaftlichen Betrieb eines Angehörigen verwiesen wird, so wird ein besonderer Zuschlag zur Mindestfläche bewilligt. 3. Eine auf dem landwirtschaftlichen Betrieb ruhende, das normale Maß überschreitende Belastung wird in angemessener Weise berücksichtigt. Es ist anzunehmen, daß der Verwaltungsausschuß des Landesarbeitsamts diesen Vorschlägen zustimmen wird. In diesem Falle würde eine fühlbare Besserstellung von Arbeitern eintreten, die bis jetzt infolge ihres oder des Betriebs von Angehörigen keine oder nur eine Teilunterstützung erhalten konnten.

Stuttgart, 18. April.

**Arbeitsdienst in breiter Front.** Die dem Nationalen Hilfsdienst zur Durchführung angebotenen Maßnahmen haben einen derartigen Umfang angenommen, daß sich die Zahl der Lager des „Nationalen Hilfsdienstes“ in den letzten Wochen auf 30 erhöhte mit rund 1500 Arbeitsdienst-Freiwilligen. Ueber 30 weitere Lager mit rund 2000 Arbeitsdienst-Freiwilligen sind in Vorbereitung und werden in den nächsten Wochen aufgemacht. Für alle Lager steht gesundes und tüchtiges Führerpersonal zur Verfügung, das in eigenen Schulungslagern ausgebildet wurde. Der „Nationale Hilfsdienst“ verfügt zur Zeit über drei Schulungslager in Oberheinenberg, Mochental und Willberg.

**112 Sonderzüge.** Wie die Reichsbahndirektion Stuttgart mitteilt, war der heutige Osterverkehr infolge der sehr günstigen Witterung etwas stärker als im Vorjahr. Die Fernschnellzüge und die Eilzüge waren durchweg gut besetzt. Besonders lebhaft gestaltete sich der Ausflugsverkehr in das Remstal und auf die Alb. Auch der Fremdenverkehr auf dem Bodensee war sehr reger. In der Zeit vom 13. bis zum 17. April wurden im ganzen Bezirk der Reichsbahndirektion Stuttgart neben den fahrplanmäßigen Zügen insgesamt 112 Sonderzüge (darunter 12 D-Züge und 4 Eilzüge) ausgeführt. Außerdem verkehrten 7 Winterportsonderzüge ins Gebirge, mit denen 3150 Personen befördert wurden. An den Fahrkartenschaltern in Stuttgart wurden rund 87 000 Fahrkarten, darunter 57 000 Festtagsrückfahrkarten, in Ulm 15 000 Karten, darunter 11 000 Festtagsrückfahrkarten, und in Heilbronn 11 000 Karten, darunter 650 Festtagsrückfahrkarten, verkauft. Der Osterverkehr hat sich reibungslos abgewickelt.

**Anordnung im Reichsverband der bildenden Künstler.** In der am 12. April d. J. abgehaltenen Hauptversammlung des Reichsverbands der bildenden Künstler Deutschlands, Gau Württemberg, haben der seitherige Vorstand und Ausschuh ihren Rücktritt erklärt. Die Zusammenfassung des neuen Vorstandes ist nun folgende: 1. Vorsitzender: Architekt H. A. U. u. 2. Vorsitzender: Maler Wilhelm Kuprecht; 1. Schriftführer: Bildhauer Rudolf Stöcker, 2. Schriftführer: Malerin Emma N. a. h. t. i. g. a. l., Kassier: Maler Otto Hofer. Bach und zu besonderer Verwendung Maler Roland N. i. e. d. e. r. b. ü. h. l. Der Verband dient nunmehr den Interessen der gesamten Künstlerchaft. Der Verband wird als alleiniger Vertreter der bildenden Künstler Württembergs in Zukunft in allen Fragen, die die Standesehre und die Standesinteressen der württ. Künstler betreffen, von seiten der Regierung herangezogen werden. Im übrigen aber sieht der Verband seine vornehmste Aufgabe darin, die nationale

Regierung bei der Schaffung einer rein nationalen deutschen Kunst zu unterstützen.

**6 Primizfeiern.** In den katholischen Kirchen Stuttgarts fanden gestern 6 Primizfeiern statt. Im ganzen sind es acht Neupriester, die in diesem Jahre aus Stuttgart hervorgehen. Von den 8 Neupriestern gehören 5 zur Elisabethenpfarrei. Unter den Primizianten befand sich auch ein 55-Jähriger, der frühere Kaufmann Anton Kaiser, der sich erst im Alter von 50 Jahren zum Studium der Theologie entschloß.

**Vereinigung der württ. Schulräte.** Am Gründonnerstag hielt die Vereinigung der württ. Schulräte unter dem Vorsitz von Oberschulrat Grabert, Ludwigsburg, eine stark besuchte Tagung ab. In dieser Vereinigung sind sämtliche Schulräte zusammengesetzt, die von den 42 evang., bzw. kath. Bezirksschulämtern aus evang. und kath. Volks- und Mittelschulen des Landes zu beaufsichtigen und zu leiten haben. Seit Bestehen der Vereinigung wohl die interessanteste Versammlung! Im Mittelpunkt der überaus lebhaften Erörterung stand die Zeitenwende und ihre Auswirkung auf die Schule. Einheitslich war die Stimmung und die Entschlossenheit der Versammlung: Wir Schulräte freuen uns über die nationale Erhebung, die wir erleben dürfen. Wir werden unsere ganze Kraft einlegen, um in der Schule die Liebe zum Vaterland, zum Volk und zum Staat einzupflanzen und an der deutschen Volkserziehung mitzuwirken.

**Stuttgart, 18. April.** Der Reichsstatthalter. Wie verlautet, kommt bei der Ernennung zum Reichsstatthalter in Württemberg neben Staatspräsident Murr noch der Reichsaussenminister Frhr. v. Neurath, bekanntlich ein Schwabe, in Betracht. Die Entscheidung fällt am 20. April.

## Aus dem Lande

**Ehlingen, 18. April.** Beruntreuung. Der Kassenbote der Ortskrankenkasse Ehlingen, Walter Maier, wurde letzten Donnerstag früh in einem Steinbruch bei Kruppenader M. Ehlingen erhängt aufgefunden. Es liegen Unregelmäßigkeiten und Beruntreuungen beim Einzug von Krankenkassengeldern in Höhe von 500 Mark vor.

**Gmünd, 18. April.** Absturz eines Segelflugges am Hornberg. Am Ostermontag stürzte der Segelflieger Zimmermann von Unterbreitringen nach einem gelungenen Motorradstart mit dem Segelflugzeug Schedel, Gmünd, in der Nähe des Fliegerlagers Hornberg aus etwa 30 Meter Höhe ab. Schwer verletzt wurde Zimmermann aus dem völlig zertrümmerten Flugzeuggerüst hervorgezogen. Ob außer einem Beinbruch und schweren Gesichtsverletzungen noch innere Verletzungen vorliegen, konnte noch nicht festgestellt werden.

**Galdorf, 18. April.** Waldbrand. Durch die Unvorsichtigkeit von Wanderern entstand an einem Abhang ein Waldbrand, dem eine der Stadt gehörige zehnjährige Fichtentultur von zwei Morgen zum Opfer fiel.

**Reutlingen, 18. April.** Auch Reutlingen bewirbt sich um das Schwäbische Liederfest 1934. Wie in Ludwigsburg, so hat auch in Reutlingen eine Besprechung der Vorstände und Chorleiter der dortigen Gesangsvereine stattgefunden, in der beschlossen wurde, den Schwäbischen Sängerbund einzuladen, seine Landestagung im Jahr 1934 in Reutlingen abzuhalten. Außerdem bewirbt sich neben Ludwigsburg noch Heilbronn um das Liederfest 1934. Die Entscheidung über den Festort fällt endgültig am 14. Mai in der Mitgliederversammlung des Schwäbischen Sängerbunds in Willbad.

Auf den Heuberg. Rechtsrat Rapp ist auf Grund eines Haftbefehls in das Konzentrationslager auf dem Heuberg verbracht worden.

**Horb, 18. April.** Osterfahrt in den Tod. Auf der Straße Horb-Freudenstadt wollte am Sonntag der 42jährige ledige Mechaniker Otto Wiest aus Rottenburg, der mit der im Stift Tübingen beschäftigten 25jährigen Köchin Edith Gerst auf dem Motorrad eine Osterfahrt machte, einen Lastkraftwagen mit Tübingen Ausflüglern überholen. Dabei fuhr er in eine Gruppe Wanderer. Einer derselben, Raminlehrer Gottlob Kürner aus Reutlingen, wurde zu Boden gerissen und erlitt einen Unterschenkelbruch, das Mädchen eine schwere Gehirnerschütterung. Wiest selbst wurde mit schwerem Schädelbruch und inneren Verletzungen ins Horber Krankenhaus verbracht, wo er noch am Abend starb.



## Der Weg in den neuen Tag

von Helene von Heffernann

Copyright by Martha Feuchtwanger, Halle (Saale)

25. Fortsetzung.

Nachdruck verboten.

„Ja“, nickte Magnus ernsthaft, „sein!“ Wie ein Eisen hatte sie vor ihm gestanden in ihrem weißen Kleidchen. Und da der Alte in die Schmiede zurückhumpelte, wo er eine Frage vergessen hatte, trat die Kleine in kindlicher Neugier einen Schritt näher. „Kennen Sie den August auch?“

„Ja!“

„Da wohnen Sie wohl hier?“

„Nein“, antwortete der Jüngling. Und ein seltsames, nie gekanntes Gefühl süßer Bekommenheit beengte ihm auf einmal den Atem. „Ich wohne weit weg — in D.“

„Ist es da schön?“

„Ja — ich glaube doch“, stammelte Magnus Mahler verwirrt. Was wußte er von der Schönheit der Stadt, der nur für die Arbeit in „seinem“ Werk lebte . . .

„Wir wohnen in Rostau“, erzählte die Kleine. „Da haben die Kirchen viele goldene Türme, und im Winter liegt furchtbar viel Schnee — da fahren wir mit der Troika weit, weit hinaus . . .“ Sie breitete die Arme aus. Ein zarter Duft umwehte den Jungen, den er noch nie eingeatmet, der ausging von diesem süßen, sorgfältig gepflegten Kindeskörper. „Da läuten all die Glöden am Geschirr der Pferde — das klingt lustig.“ Sie lachte leise, tat einen kleinen Hopser. „Mögen Sie auch Schlitten fahren, Herr —? Wie heißen Sie denn?“

„Magnus — Magnus Mahler!“

„Mahler?“ wiederholte die Kleine verwundert. „So heißt ja der Schmied hier!“ Ihr Blick wanderte von dem schlanken, jungen Menschen im guttenden, dunklen Anzug zu der vierströtigen Gestalt des Mannes mit dem derbzügigen Gesicht, das übermäßiges Trinken stark aufgeschwemmt hatte, der neben dem Feuer, die Hände im Gurt der Lederschürze stand und dröhnend lachte zu irgendeiner Bemerkung des alten Kutschers. Der flackernde Feuerschein ließ ihn noch größer und rötter erscheinen. Und wieder betrachtete das Kind den Jüngling.

„Er ist mein Vater“, sagte der lächelnd und beugte sich vor und zog die Kleine an beiden Händen zu sich heran. Ein unbändiges Verlangen erfüllte ihn, einmal über diese samtweiche Kinderwange, das glodstimmernde Haar zu streichen. Ganz schen und unversehens regte sich die Sehnsucht nach Zärtlichkeit in ihm. Er hätte gern diese kleinen Aermchen um seinen Hals gespürt.

Aber — der Schreck ob seiner plötzlichen Bewegung zu groß, sein Griff zu hart: der zarte Körper steifte sich, ganz blaß wurde das eben noch rosige Gesichtchen.

„Loslassen!“ herrschte das Kind den Verdachten an. Etwas in Ton und Blick ließ dem Jungen das Blut zu Kopf steigen. Er ließ die zerrenden Hände nicht locker.

„Sag' bitte“ forderte er, „dann bist du frei!“

Die kleine Person beugte vor Zorn. „Nie sage ich bitte zu dir — nie!“ stieß sie hervor.

Es war charakteristisch für Wera, daß sie dabei nicht einmal die Stimme hob; es fiel ihr gar nicht ein, um Hilfe zu rufen.

„Aber duzen kannst du mich auf einmal ganz freundlich“, lachte Magnus gezwungen.

Die Kleine warf den Kopf zurück. „In Rußland sagen wir zu allen Bauern du!“

„Ah, so ist's gemeint! Du bist ebenso höflich wie aufrichtig.“ Jäh lockerte der Junge seinen Griff. „Ich wünsche dir, daß das Leben dich bitten lehrt!“ sagte er hart.

Frei und fruchtlos stand das Kind vor ihm. Zwei Augenpaare sprühten sich an. Dann drehte sich die Kleine auf dem Abhag herum und ging auf den alten Kutscher zu, der soeben aus der Haustür kam.

Das war Magnus Mahlers erste Begegnung mit Wera Wettern gewesen. Tags darauf reiste sie mit ihrer Mutter in ein Bad.

Zehn Jahre vergingen. Er führte schon längst den Namen seines Chefs, der ihn nach dem plötzlichen Tod des Vaters in aller Form als Sohn und Erben adoptiert hatte. Um den Verkauf der Schmiede, die er bis dahin verpachtet, zu erledigen, war Magnus in seine Heimat gereist.

Auf dem Feldweg zum Bahnhof, der am Gutspark vorbeiführte und den er in einer seltenen Aufwallung von Kindheitserinnerungen eingeschlagen hatte, sah er an der Mauerbrüstung eine weibliche Gestalt stehen. Regungslos stand sie da, mit hängenden Armen, und sah in das erntereife Land, das sich bis zum Horizont in ungebrochener Fläche dehnte. Golden stimmerte blondes Haar um ein feines, blaßes Gesicht.

Er erkannte sie sofort wieder. Aber die schwarzen Augen die damals so gestrahlt und ihn dann so zornig angesprüht, starrten stumpf und glanzlos vor sich hin, als sähen sie nichts von Sonne und Fruchtbarkeitslegen.

Das Mädchen da oben hatte den Schmerz kennengelernt, fuhr es ihm durch den Sinn, während er unbemerkt von ihr weiterschritt. Deutlich stand auf einmal jene kleine Szene vor der Schmiede vor ihm, und sein Wunsch, das Leben möge sie bitten lehren, fiel ihm ein. Wie dumm und töricht! Trug nicht jeder Mensch irgendeine Bürde durchs Dasein? Beleidigter Jünglingsstolz, an seiner empfindlichsten Stelle getroffen. Richtig, in Rußland hatte Wera Wettern ja damals gelebt. Was mochte sie in all diesen Jahren durchgemacht haben?!

Fortsetzung folgt.

**Leinzell** O. Gmünd, 18. April. Eine Fabrik unter dem Hammer. Die Fabrik von Julius Uhlmann, sowie das den Kindern gehörige Wohnhaus wurden vom beauftragten Kommissar auf 4. Juni zur Versteigerung ausgeschrieben. Der gemeinderätliche Anschlag des Fabrikbesitzers beträgt mit Zubehör 60 000 Mk., der des Wohnhauses mit Gärten und Zubehör 21 000 Mk.

**Heilbronn**, 18. April. Ueberraschter Eisenbahn dieb. In der Nacht zum 15. April wurden auf dem hiesigen Güterbahnhof durch den Streifen dienst der Reichsbahn drei Straßensänger überrascht, als sie im Begriff waren, 1000 Eier aus einer Kiste in Rucksäcke umzupacken. Einer der Täter konnte sofort ergriffen werden, die beiden anderen flüchteten; sie wurden aber kurz darauf von einer Streife der Schutzpolizei festgenommen. Alle drei Täter waren tags zuvor von Wiesloch zugereist, hatten in einem Eisenbahnwagen übernachtet und bei dieser Gelegenheit die Kiste von dem Wagen eines Kolliführerunternehmers entwendet.

**Tödlicher Zusammenstoß**. Auf der Staatsstraße Redargartach-Oberesheim wurde der 19jährige Otto Ronger von Oberesheim auf dem Rad von einem Heilbronner Personenkraftwagen, der einem Motorrad ausweichen wollte, gestreift und in den Straßengraben geschleudert, wo er mit schwerem Schädelbruch tot liegen blieb. Auch zwei Insassen des Autos erlitten Verletzungen.

**Wurmbach** O. Maulbronn, 18. April. Schwere Verkehrsunfall. Montag nacht stießen zwei Kraftwagen an der Kreuzung zwischen Wurmbach und Biernheim zusammen. Alle vier Fahrer wurden verletzt, drei davon recht schwer.

**Münzingen**, 18. April. Schießübungen. Am 11. April hat die 14. (Unteroffizierlehrkommando) Kompanie des 13. (württ.) Infanterieregiments aus Gmünd das alte Lager bei Mülingen verlassen. Am 20. April trifft die 5. Nachrichtenabteilung aus Cannstatt ein, die bis 1. Mai hier verbleibt, und am 25. April folgt ihr das 5. Pionierbataillon aus Ulm, das den Übungsplatz am 3. Mai wieder verläßt. Beide Truppenteile, die hier Schießübungen vornehmen, legen Hin- und Rückmarsch nach Münzingen in 1-2 tägigem Fußmarsch zurück.

**Alpirsbach** O. Oberndorf, 18. April. Osterbesuch des Staatspräsidenten. Staatspräsident Murr hat mit seiner Gattin und dem Rundfunkkommissar Reuschke die Osterfeierstage hier zugebracht. Von nationalsozialistischer Seite wurde ihm eine Ehrung durch einen Fackelzug zuteil.

**Kottweil**, 18. April. Freitod eines Rechtsanwalts. Am Samstagabend hat sich der im Jahre 1930 von Oberndorf a. N. nach hier zugezogene Rechtsanwalt Dr. Viktor Bod in seinem Arbeitszimmer erschossen. Bod stand im 58. Lebensjahr. Der Grund zur Tat soll eine unheilbare Nervenkrankheit sein. Dr. Viktor Bod ist nicht zu verwechseln mit dem hier mohnhaften Landtagsabgeordneten und Rechtsanwalt Lorenz Bod.

**Schramberg**, 18. April. Zwei Schwarzwaldhöfe eingeeäschert. Das mit einem Strohdach bedeckte Anwesen des Landwirts Heinrich Dehler, Sulzbach, ist am Sonntag abgebrannt. Rasch herbeigeeilte Nachbarn konnten in letzter Minute das Vieh in Sicherheit bringen. Bis zum Eintreffen der Feuerwehr hatte das Feuer bereits den Nebenbau der Witwe Föhrenbader ergriffen, der ebenfalls in Flammen aufging. Der Schaden ist groß.

**Ulm**, 18. April. Brand in der Wengengasse. Montag nacht brach im Untergeschoß der Wengengasse ein Brand aus. Es lagerten dort viele Reisigbüschel, wie sie der Kaminfeger beim Ausbrennen von Kaminen braucht. Glücklicherweise wurde der Brand bald bemerkt und die Weckerlinie war sehr rasch zur Stelle, so daß der Brand im Entstehen gelöscht werden konnte. Nur zwei Wohnungen, die gerade über dem Brandherd lagen, wurden zerstört.

Bei dem Brand war die in etwa 20 Meter Entfernung stehende Wengengasse nicht in Gefahr, doch waren dort alle Räume mit Rauch angefüllt.

**Biberach**, 18. April. Ein Rechtsanwalt in Schutzhaft. Rechtsanwalt Hieggau wurde am Donnerstag vormittag aus Anlaß einer Prozeßsache in Schutzhaft genommen. Er konnte aber bereits am gleichen Tage wieder zu seinen Angehörigen zurückkehren, bleibt aber hier noch weiterhin in Schutzhaft.

**Aulendorf**, 18. April. Neues Postgebäude. Die Oberpostdirektion hat den Bauplan für ein neues Postgebäude von der evang. Gemeinde nunmehr erworben. Für den Quadratmeter wurden 5 Mark bezahlt.

**Ravensburg**, 18. April. Das Oberschwäbische Bauernsekretariat polizeilich geschlossen. Auf Anordnung des Sonderkommissars ist das Oberschwäbische Bauernsekretariat (Dipl.-Vollwirt Anton Huber-Ravensburg) geschlossen worden. Beratungen über Bauernfragen und Fragen des gewerblichen Mittelstands übernimmt bis auf weiteres die Kreisleitung der NSDAP.

**Oberfeutingen** O. Tettnang, 18. April. Brand. In der Nacht zum Donnerstag brannte in Bienenhofen im Anwesen des Landwirts Gregor Hager ein Holz-Nebengebäude vollständig nieder. Der Brand dürfte vom Kamin aus entstanden sein, in den das Rohr einer neuerdrossel eingeringelten Brennerlei geleitet worden war.

**Blodwiesen** O. Wangen, 18. April. Brand. Hier brach in dem fürstl. Quadratischen Viehstadel in nächster Nähe des Gehörlosen Hofes Feuer aus. Da nur während der Weidezeit die Viehstallung besetzt ist, gab es keinen Verlust an lebendem Inventar. Dagegen wurden sämtliche Baumstämme sowie erhebliche Futtermittel ein Raub der Flammen. Brandursache wird vermutet.

**Friedrichshafen**, 18. April. v. Epp in Friedrichshafen. Der Reichsstatthalter von Bayern, Generalleutnant a. D. Franz Ritter v. Epp, und der oberste Stabschef der SA, Staatskommissar Röhm, bemühten einen Osteraufenthalt in Friedrichshafen zu Ausflügen in die Umgebung. Am Samstag vormittag wurde das in der Halle liegende Luftschiff „Graf Zeppelin“ besichtigt. Nachmittags folgten die Gäste einer privaten Einladung nach Hoanau. Am Osterfesttag nachmittag wurde ein Ausflug nach Breßeln und auf den Pfänder unternommen, und gestern abend folgten die Herren einer Einladung der hiesigen SS und SA zu einem Besatzungsabend. Heute Dienstag reisten die Herren nach München zurück.

**360 Mark zahlen wir für 1000 Adressen**  
Vorher Auskunft einholen. „Krautwühl“ Innsbruck Postfach 146  
O. Z. 654

**Pforzheim**, 18. April. Vergiftung. Der Maurer Franz Degenkolb hatte sich mit gesammeltem Bärlauch einen Salat angemacht, nach dessen Genuß er an Vergiftung erkrankte und trotz ärztlicher Hilfe am andern Tag starb. Der Bärlauch ist nicht giftig, Degenkolb scheint aber auch junge Maiglöckchen mit gepflückt zu haben, die bekanntlich sehr giftig sind.

## Lokales.

**Wildbad**, 19. April 1933.

**Die Maifeier.** Der Feiertag der nationalen Arbeit wird bereits am 30. April 1933 durch eine Walpurgisfeier am Herentanzplatz und Bobital (Harz) eingeleitet und über alle deutschen Sender verbreitet. Bis abends 11 Uhr wird man das Geräusch der Arbeit von Maschinen und Sirenen vernehmen, die aus einem Feldlager von 20 000 Hitlerjungen und Mädels kommen. Blöschlich hört die Arbeit auf, Signale werden von den Bergen gegeben, Feuerwerk und Lodernde Fackeln. Anschließend Hörbericht vom Reichtheater, in dem sich der Bund deutscher Mädels sammelt. Zug zur Walpurgishalle. Darauf Hörbericht vom Zug der Hitlerjungen, Maifeier der Mädels auf dem Hakenkreuzstein auf dem Herentanzplatz. Feuerrede auf der Kofstrasse. Feuerrede des Reichsjugendführers Baldur von Schirach. Um 12 Uhr kommt das Hakenkreuz auf, das von der fackeltragenden Jugend gebildet wird. Glockengeläute, Märlied. Ansprache von Baldur von Schirach: „Tag der Arbeit, Deutscher Frühling.“ Märlänge, Maifeier, Treuschwar und Deutschlandlied.

Am 1. Mai beginnt der Deutschlandsender seine Verbreitungen morgens 8 Uhr mit einer Huldigung der Hitlerjugend vor dem Reichskanzler in Berlin. Das weitere Programm ist in seinen Hauptzügen bereits bekanntgegeben.

Von zuständiger Stelle wird übrigens erklärt, daß das Programm noch nicht endgültig festgesetzt sei.

**Steuerefreiheit am 1. Mai und 20. April.** Der Reichsminister der Finanzen hat die Landesregierungen gebeten, die Gemeinden (Gemeindeverbände) anzumelden, Veranstaltungen von der Vermögenssteuer freizustellen, die am 1. Mai 1933 aus Anlaß und zu Ehren des Feiertags der nationalen Arbeit oder am 20. April 1933 aus Anlaß und zu Ehren des Geburtstags des Reichskanzlers unternommen werden.

**Sonntagskarten auch am 1. Mai.** Die Reichsbahn-Gesellschaft hat, nachdem der 1. Mai zum gesetzlichen Feiertag bestimmt worden ist, die Gültigkeit der Sonntagsrückfahrkarten auch auf diesen Tag ausgedehnt. Da der 1. Mai ein Montag ist, gelten die Sonntagskarten zur Hinfahrt am 29. April ab 12 Uhr, am 30. April und am 1. Mai; zur Rückfahrt am 29. und 30. April, am 1. Mai und am 2. Mai bis mittags 12 Uhr. Zu diesem Zeitpunkt muß spätestens die Rückfahrt am Zielort angetreten werden.

**Gänse nicht auf nasse Wiesen treiben!** Ganz besonders junge Gänse sollten nie auf Wiesen und Weiden getrieben werden, die im Frühjahr überschwemmt werden. Auf solchen Wiesen und Weiden ist ein Bandwurm heimisch, der sich hauptsächlich beim Geflügel einnistet und ganz besonders bei jungen Gänsen. Gewöhnlich macht sich der Befall durch den Bandwurm bei weiterer großer Freßlust durch Abmagerung der jungen Gänse bemerkbar. In diesem Stadium ist vielleicht noch eine Rettung der Tiere möglich. Wird aber gleich zu Anfang nichts unternommen, so tritt zunächst eine Erkrankung des Gehirns ein. Diese Erkrankung zeigt sich in der Weise, daß die Gänse mit eingezogenen und gesenkten Köpfen herumlaufen; sie scheinen dabei auch harte Hindernisse nicht mehr zu erkennen und stoßen mit dem Körper dagegen an. Im letzten Stadium zeigen sich bei den Tieren schwere Zuckungen über den ganzen Körper. Bei derartigen Krämpfen gehen die Gänse ein.

## Der Deutsche Bankbeamten-Verein unter nationalsozialistischer Führung!

Vom Deutschen Bankbeamten-Verein Ortsgruppe Wildbad wird uns geschrieben:

Die nationale Frauengewerkschaft im deutschen Bankgewerbe, der Deutsche Bankbeamten-Verein, hat in Berlin eine Sitzung seines Zentralvorstandes abgehalten, in welcher der geschäftsführende Vorsitzende, W. Fürstenberg-Berlin, im Uebernehmen mit dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates, Wendel-Frankfurt a. M. seine Beurlaubung bis zu seiner für später beantragten Pensionierung erbat und erhielt. Fürstenberg betonte, daß seine in 30-jähriger Tätigkeit vollbrachte Lebensarbeit dem Wohle der deutschen Bankangestellten und des deutschen Vaterlandes gegolten habe. Sein aufrichtiger Wunsch sei, daß sein Werk durch eine junge, berufstunliche Führerschaft im Sinne Adolf Hitlers zum Wohle von Staat und Volk fortgesetzt würde. Auch die übrigen Mitglieder des Zentralvorstandes stellten ihre Ämter zur Verfügung. Die Leitung des Vereins besteht nun aus folgenden, in Bewegung und Beruf bewährten Mitgliedern der NSDAP, dem Stadtverordneten Vencer-Berlin (bisher Deutsch-Südamerikanische Bank Mitglied des sozialpolitischen Ausschusses bei der Reichsleitung der NSD.), dem bisherigen Gaugeschäftsführer und Gauvorsitzer für Südwestdeutschland Decker-Frankfurt a. M. und dem Stadtverordneten Spangenberg-Berlin (bisher Commerz- und Privat-Bank, stellvertretendes Mitglied des Preuß. Staatsrates). Weiter gehören dem Zentralvorstand an: Luther-Berlin (bisher Geschäftsführer bei der Hauptverwaltung des D. B. V.), Münch-Frankfurt a. M. (D. B. V.), Schiller-Breslau (Provinzial-Genossenschaftsbank) und Kornacker-Berlin, die sämtlich der NSDAP angehören, ferner der bewährte Geschäftsführer für den Gau Brandenburg-Pommern, Perret-Berlin. Sämtliche Mitglieder des neuen Zentralvorstandes gehören seit langem dem D. B. V. an und begleiteten schon bisher wichtige Posten in diesem. Um die wertvollen Erfahrungen des bisherigen Vorsitzenden Fürstenberg dem D. B. V. zu erhalten, ist seine Wahl in den Aufsichtsrat vorgesehen.

Der neue Zentralvorstand erläßt folgende Rundgebung: „Volks- und Berufsgenossen! Getragen vom Vertrauen der deutschen Bankangestellten, die sich in ihrer überwiegenden Mehrheit seit langem zum Nationalsozialismus bekennen, haben wir die Führung eurer berufständischen Organisation übernommen. Unser Wirken für Berufsstand und Volkstum erstrebt das hohe Ziel, den deutschen Bankangestellten den gerechten Anteil an den Erträgen ihrer Arbeit auf Grund ihrer Leistungen zu sichern. Die Berufsgenossen sollen so in die Lage versetzt werden, auch ihrerseits als rechte Helfer und Kämpfer für das große Werk Adolf Hitlers tatkräftig mitzuarbeiten an der völkischen Neugestaltung des deutschen Geisteslebens, deutscher Sitte und deutscher Kultur.“

## Kleine Nachrichten aus aller Welt

**Todesfall.** In Wismar ist der frühere deutsch-völkische Reichstagsabgeordnete von Graefe-Goldebee in der Nacht zum Dienstag nach längerer schwerer Krankheit im Alter von 63 Jahren gestorben.

**Beurlaubt.** Der Volkswirtschaftler und Soziologe an der Universität Heidelberg, Professor Alfred Weber, Bruder des Prof. Max Weber, ist auf sein Ansuchen dauernd beurlaubt worden. Er hatte eine gegnerische Stellung zur Regierung eingenommen.

**Rücktritt Professors Dr. James Franck.** Der Direktor des zweiten Physikalischen Instituts der Göttinger Universität James Franck, der jüdischer Abstammung ist, hat den Kultusminister gebeten, ihn von seinem Amt zu entbinden. Professor Franck hatte 1925 wegen der Entscheidung der Geze über den Zusammenschluß von einem Elektron mit einem Atom zusammen mit Professor Gustav Hertz den Nobelpreis erhalten.

**Millionenspende für das deutsche Rote Kreuz.** Baroness Seaforth Braham Kofshire, die Witwe des Barons Seaforth und die Tochter des verstorbenen Edward Steintopp Lindhurst Suffer, hat laut Testament 750 000 Pfund Sterling Wohltätigkeitsverbänden vermacht. 267 000 Pfund Sterling davon sind für das deutsche Rote Kreuz bestimmt.

**Adolf-Hitler-Paß.** Die bekannte Passhöhe bei Sonthofen, zwischen Hindelang und Oberjoch Schattwald, wird in Zukunft den Namen „Adolf-Hitler-Paß“ führen.

**Festnahme eines Verdächtigen auf dem Oberfalsberg.** Am Osterfesttag nachmittag wurde auf dem Oberfalsberg bei Berchtesgaden (Oberbayern), in der Nähe des Landhauses des Reichskanzlers ein verdächtiger Mann festgenommen. Der Mann trug SA-Uniform und nannte sich Unterarzt a. D. Paul Orlowski aus Schneidmühl in Schlesien. Die Kriminalpolizei fand bei ihm falsche Papiere, Morphium, Revolver und Patronen. Es wurde festgestellt, daß sich Orlowski zum Schein in eine SA-Uniform gesteckt hatte. Der Mann war durch sein sonderbares Benehmen und seine widersprechenden Angaben wiederholt aufgefallen.

**Fürchterlich.** Der Pariser „Matin“ teilt in hervortretendem Artikel mit, daß in Paris zwei Automobile aus Deutschland mit Hitlerwimpeln gesehen worden seien. Sämtliche Polizeireviere seien angewiesen, auf die Wagen Jagd zu machen und die Insassen den Behörden auszuliefern. — Arme Franzosen! möchte man sagen.

**SA-Mann erstickt.** In Landshut (Niederbayern) hat der Korbmacher Kasthofer aus Bilas den Hilfsarbeiter Gasker, einen Angehörigen der Landshuter SA, erstickt und einen Bruder Gaskers durch einen Messerstich verletzt. Kasthofer wurde auf der Flucht ergriffen.

**Als Staatskommissar für den Deutschen Gastwirteverband** ist Gustav Döring-Darmstadt in Aussicht genommen.

**Todesfall.** Der frühere heftige Staatspräsident Karl Ulrich (Soz.) ist im Krankenhaus in Offenbach a. M. im Alter von 81 Jahren gestorben.

**Selbte Ehrenbürger.** Die Industriegemeinde Rosenberg in der Oberpfalz hat den Reichsarbeitsminister Selbte zum Ehrenbürger ernannt.

**Rofegger-Denkmal.** Zum 90. Geburtstag Peter Rofeggers (31. Juli 1933) soll im Stadtpark der steiermärkischen Landeshauptstadt Graz, wo der Dichter des alpendeutschen Volkstums über ein halbes Jahrhundert lang gelebt und gewirkt hat, ein überlebensgroßes Denkmal nach Wilhelm Höfers preisgekröntem Entwurf aufgestellt werden. In der steiermärkischen Landesbibliothek am Joanneum in Graz wird ferner von Mitte Mai bis Mitte Juni eine Gedächtnisausstellung veranstaltet, für die die Familie ihren Schatz an Erinnerungsgegenständen und Handschriften berätigt. Männer in deren Briefen an Rofegger zur Verfügung gestellt hat. Der Denkmalausschuß wendet sich an alle Freunde Rofeggers im deutschen Volksgemeinde mit der Bitte um Unterstützung seines Vorhabens und erbittet Spenden an den Rofegger-Denkmal-Ausschuß, Graz (Desterreich), Landhausgasse 5.

**Die Witwe des letzten Washington gestorben.** In Ebing bei München ist die dort seit vier Jahrzehnten wohnende Freifrau Maria von Washington gestorben. Die einem deutschen Hause entstammende Baronin war die Witwe des schon vor Jahrzehnten gestorbenen Freiherrn von Washington, des letzten männlichen Nachkommen des amerikanischen Freiheitskämpfers, der seinen Lebensabend auf bayerischem Boden verbracht hat.

**Der Eindringling von Doorn, der Kaufmann Heinrich Füller aus Neuh, war am 11. November v. J. in das Haus Doorn, das Besitztum des Kaisers, eingedrungen. Als er dort festgenommen wurde, fand man bei ihm eine Kamaszipistole mit 50 Patronen unter dem Rock und ein feststehendes großes Messer im Aermel. Er stand nun am Donnerstag vor der Großen Strafkammer in Kleeve. Er behauptete, er habe den Kaiser in einer wichtigen Sendung sprechen wollen, die Waffen habe er nur mitgenommen, um Hunde abzuwehren. Der Staatsanwalt beantragte gegen Füller, der zur Zeit wegen anderer Straftaten eine Zuchthausstrafe verbüßt, acht Monate Gefängnis. Das Gericht verurteilte ihn wegen verbotenen Waffenbesitzes und verbotener Grenzüberschreitung zu 3 Monaten 1 Woche Gefängnis. Früher erklärte er, er erkenne die Strafe nicht an, weil sie nicht hoch genug sei.**

**62 Auslandszeitungen in Deutschland verboten.** Wegen gefährlicher Angriffe gegen Deutschland sind 2 Auslandszeitungen bis 24. September und bis auf weiteres in Deutschland verboten worden. Von den verbotenen Zeitungen entfallen auf die Tschechoslowakei 12, Schweiz 10, Desterreich 10, Sowjetrußland 8, Elß-Lothringen (einschl. eines Pariser Blatts) 7, Polen 6, Belgien 3, Saargebiet (Neunkirchen!) 2, Luxemburg 2.

**Für vier Millionen Fässer nach Amerika.** Eine amerikanische Kommission verhandelt zur Zeit, wie bereits berichtet, in Berlin über die Lieferung von 200 000 deutschen Bierfässern im Wert von rund 4 Millionen Mark nach den Vereinigten Staaten. Der Reichsverband des deutschen Handwerks hat sich an das Reichswirtschaftsministerium mit der Bitte gewandt, dafür zu sorgen, daß nicht nur die Fabrikanten, sondern auch das deutsche Böttcherhandwerk bei der Vergabe dieser Aufträge berücksichtigt wird.

**In der Untersuchungshaft verhaftet.** Nach einer Meldung aus Dortmund hat sich in der Nacht zum Donnerstag Rechtsanwalt Dr. Elias, der vor einigen Tagen in Untersuchungshaft genommen worden war, im Gerichtsgefängnis verhaftet. Wegen ihm schwebte ein umfangreiches Steuerstraferfahren wegen Vergehens gegen die Steueramtsverordnung und wegen Desobedienz.

**Sendefolge des Stuttgarter Rundfunk-N.-G.**

**Donnerstag, 20. April:**  
 6.00: Zeitangabe, Wetterbericht, Gumnasht. 7.00: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht. 7.10-8.00: Schallplatten. 10.00: Nachrichten. 10.10: Ederfunde. 10.30-11.00: Blauweiss-Ruffel von Händel, Bach und Regner. 11.55: Wetterbericht. 12.00-13.00: Klavierkonzert. 13.15: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht. 13.30: Konzert. 14.30: Spanischer Sprachunterricht. 15.00: Englischer Sprachunterricht für Anfänger. 15.30: Jugendsunde. 16.30: Konzert. 17.50: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirtschaftsnachrichten. 18.00: Vortrag: Was die Zukunft hat, der hat die Jugend. 18.25: Vortrag: Was bedeutet das Netzwerk der deutschen Jugend? 18.50: Zeitangabe, Nachrichten. 19.00: Reichsfestung: Stunde der Nation: „Abolf Hitler zum Geburtstag“. 21.00: Werke von Max v. Schilling. 22.00: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht. 22.25-22.50: „Reisleriana“ v. R. Schumann.

**Freitag, 21. April:**  
 6.00: Zeitangabe, Wetterbericht, Gumnasht. 7.00: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht. 7.10-8.00: Schallplatten. 10.00: Nachrichten. 10.10: Orchestersatz. 10.30-11.00: Pieder. 11.55: Wetterbericht. 12.00: Konzert. 13.15: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht. 13.30: Konzert. 14.30-15.00: Englischer Sprachunterricht für Fortgeschrittene. 16.00: Pieder mit Gartenbegleitung. 16.30: Kammerchor-Konzert. 17.45: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirtschaftsnachrichten. 18.00: Vortrag: „Die physischen Wirkungen des Elektrolichts auf die Selangenen und ihre Abkantung“. 18.25: Vortrag: Sinn und Bedeutung des Arbeitslehres. 18.50: Zeitangabe, Nachrichten. 19.00: Stunde der Nation: Nachholfeier. 20.00: Konzert. 21.00: Deutsche Purgan: „Wuz Rothensfels“. 22.00: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht, Sportbericht. 22.25-24.00: Nachtmusik.

**Handel und Verkehr**

**Nachträgliche Einlösung von Lebensmittelverbilligungscheinen**

Zur Vermeidung von Härten hat sich der Reichsarbeitsminister damit einverstanden erklärt, daß die Abschnitte der für die Monate Januar, Februar und März 1933 ausgegebenen Reichsverbilligungsscheine für Fleisch und andere Lebensmittel auf Antrag nachträglich eingelöst werden. Der Antrag muß jedoch bis zum 30. April ds. Js. gestellt sein.

Die Großhandelsmehlmahl für März ist mit 91,1 (1913 gleich 100) gegenüber dem Februar (91,2) leicht zurückgegangen. Agrarstoffe 82,5 (mehr 0,4 v. H.), industrielle Fertigwaren 111,6 (weniger 0,6 v. H.).

Deutscher Pfundkurs, 18. April, 14.41 G., 14.45 B.  
 Berliner Dollarkurs 4.195 G., 4.204 B.  
 100 franz. Franken 16.57 G., 16.61 B.  
 100 Schweizer Franken 81.37 G., 81.53 B.  
 100 österr. Schilling 45.45 G., 45.55 B.  
 Dt. Wbl.-Wkl. 75.87, ohne Ausl. 13.62.  
 Privatdiskont 3,875 v. H. kurz und lang.

Berliner Getreidepreise, 15. April. Weizen märk. 19.40 bis 19.60, Roggen 15.30-15.50, Braugerste 17.20-18, Futter- und Industrieergerste 16.30-17.10, Hafer 12.30-12.60, Weizenmehl 23 bis 27, Roggenmehl 20.60-22.60, Weizenkleie 8.40-8.90, Roggenkleie 8.70-8.90.

Bremen, 18. April. Baumwolle Middl. Univ. Stand. loco 7.55.  
 Magdeburger Zuckerpreise, 18. April. April 32.10. Tendenz: ruhig.

Berliner Metallmarkt, 18. April. Elektrolytkupfer prompt cif Nordseehäfen 49.75 Mt. je 100 Kg.

**Märkte**

Viehpreise. Ludwigsburg: Eiere 170, Rühre 300-385, Kalbinnen 300-320, Rinder 115-148, Schmalzvieh 50-115 M.

Schweinepreise. Belsheim: Milchschweine 12-20. — Ellwangen: Milchschweine 15-22, Käufer 32. — Kirchheim u. T.: Milchschweine 18-25, Käufer 29-46. — Ravensburg: Ferkel 17-23. — Saulgau: Ferkel 19-23. — Marbach: Milchschweine 17 bis 22, Mutterferkel 115-130. — Marbach: Milchschweine 17 bis 23. — Künzelsau: Milchschweine 16-23. — Oehringen: Milchschweine 18-23. — Rottweil: Milchschweine 12-20. — Crailsheim: Käufer 30-37, Milchschweine 15-22. — Dillingen: Milchschweine 13-21. — Gaildorf: Milchschweine 17-22. — Güglingen: Milchschweine 14-20, Käufer 24-32. — Munderkingen: Mutterferkel 115-130, Milchschweine 18-22. — Rosenfeld: Milchschweine 17-20. — Trossingen: Milchschweine 16-20. — Ulm: Milchschweine 17-22. — Baihingen a. G.: Milchschweine 16-23.

Fruchtpreise. Ellwangen: Weizen 10-10.60, Roggen 8-8.50, Gerste 8.30, Haber 6.40-6.50. — Nördlingen: Weizen 10-10.30, Roggen 7.90-8.20, Gerste 7.80-8.30, Haber 6.50-7, Weizen 7.90 bis 9, Rohren 6.50-6.70. — Crailsheim: Dinkel 7.25-7.30, Weizen 10-10.10, Haber 6-6.20, Gerste 8. — Nagold: Weizen 10.50 bis 10.60, Haber 7-7.50, Erbsen 12. — Ravensburg: Bienen 7.75-8.

Weizen 10.35-10.70, Roggen 7.80-8, Gerste 8.15-8.60, Haber 6.15-6.50, Saatgerste 9-9.50. — Reutlingen: Weizen 11-12, Dinkel 8.50, Gerste 8-9.30, Haber 5.80-7, Kleefamen 50-60. — Ulm: Weizen 10.40-10.50, Gerste 7.70-8.20, Haber 6.20 bis 6.50, Weizen 6.40-7 M.

**Das Wetter**

Der Barometer ist in langsamem Fallen begriffen, da der Hochdruckeinfluß nachläßt. Für Donnerstag und Freitag ist zeitweilig bedecktes und zur Unbeständigkeit neigendes Wetter zu erwarten.

**Für 3.50 M. den ganzen Garten voller Blumen!**



Um den Kundendienst zu erweitern, biete ich zum Probebezug an: 4 Edelbuschrosen für Garten und Töpfe, das Edelste, was darin erblüht, harte Stacheln in Prachtfarben, 2 Pracht-Roseen, Edelbäulen, 10 Pracht-Bladiolen in vielen Farben, 10 türkische Ranunkeln, 5 Pracht-Nemomen, 10 Glöckchenknospen, 2 Pracht-Pfingstlilien, 25 riesenblumige Maiglöckchenpflanzen, 2 große Stauden echtes Alpen-Edelweiß, 2 Stauden riesenblumige Garten-Primeln, 1 Tüte Samen der schönsten, farbenprächtigsten Schlingpflanzen in Balkon, Rabatten u. f. w., alles schon in diesem Jahre unerlässlich während, die ganze Kollektion für 3.50 M., Doppelkollektion 6.80 M. — Großversandsgärtnerei Hütige, Ratzelbuhr 444. Großter Rosenortsbund Deutschlands in Prinnia.

Eine Ueberraschung für alle Raucher dürfte es wohl sein, daß den beliebten „Burger-Stumpen“ neuerdings bei 10 er Packungen Gutscheine beiliegen; wodurch die Qualität der Fabrikate keineswegs beeinträchtigt wird. Der Stumpen „Habana-Burger“ zu 10 Pfennig mit echtem Sandblatt, das ja bekanntlich das Feinste der Tabakpflanze ist, entspricht sogar einer bedeutend teureren Preislage. Was Sie für die Gutscheine erhalten, erfahren Sie aus dem Prospekt, den Ihnen Ihr Zigarrenhändler gerne aushändig.

**Wir empfehlen:**  
 Ia. Teedutter, stets frisch Pfd. 1 10  
 Prima Rauchfleisch 98 %  
 Sauerkraut 3 20 %  
 Hamb. Saltschinken 1/4 30 %  
 Aufschnitt 1/4 25 %  
 Blumenkohl und Salat

**Futtermittel bedeutend billiger!**  
 Bei großen Mengen erheblicher Preisnachlaß!

**Thams & Garfs**

**Sommer sprossen**  
 braucht niemand zu haben  
**Frucht's Schwanenweiß**  
 1.60 u. 3.15  
 hilft auch dann, wenn alles andere versagt

**Fris.-Sal. Zähringer**

**Machen Sie Anspruch**  
 auf Verkehr in guter Gesellschaft? Dann müssen Sie auch Musik treiben können. Von einem Gebildeten erwartet man das. Den besten Unterricht bietet Ihnen die **Wildbader Musik-Schule** Wilhelmstraße 70.

**Saatkartoffeln.**  
 Der noch vorhandene Rest Saatkartoffeln wird im Pfauf'schen Keller, Charlottenstraße am **Freitag, den 21. April, vormittags 9-12 Uhr** zum Preise von 3 RM je Zentner gegen Barzahlung abgegeben.  
 Wildbad, den 18. April 1933.  
 Wildbader Nothilfe.

**Freiwillige Feuerwehr Wildbad**

Am Sonntag, den 23. April 1933, morgens 7 Uhr, rückt die Weckerlinie sowie die Züge I bis VI zur **Schulübung** aus.  
**Feuerwehrkommando.**  
 NB. Neueinstellungen können für dieses Jahr keine vorgenommen werden.

**Darlehen**  
 von RM 200.— bis RM 5000.— für jeden beliebigen Zweck. Kurze Wartezeiten, je nach Tarif, gegen Mobilien- u. a. Sicherheiten. Niedere Sparbeiträge.  
**Billige Bau- und Entschuldungsgelder** von RM 2000.— bis RM 50 000.— Sicher und reell!  
 Auskunft erteilt der Landesverband württ. Haus- und Grundbesitzer-Vereine E. V., Heilbronn a. N., Goethestraße 38.  
 Bez.-Direktion: Albert Stark, Pforzheim, Zähringer Allee 8.  
 Bei schriftlichen Anfragen Rückporto erbeten.

**Wildbad. Neubildung des Gemeinderats.**  
 Es wird hiemit öffentlich bekannt gemacht  
 a) daß der Gemeinderat durch das vorläufige Gesetz zur Gleichhaltung der Länder mit dem Reich vom 31. März 1933 aufgelöst worden ist und der Gemeinderat nach der Zahl der gültigen Stimmen, die bei der Wahl zum Reichstag am 5. März 1933 in der hiesigen Gemeinde abgegeben worden sind, bis spätestens 30. April 1933 neu zu bilden ist,  
 b) daß in der hiesigen Gemeinde 12 Gemeinderatsmitglieder zu wählen sind,  
 c) daß die Wählergruppen, auf deren Wahlvorschläge im hiesigen Gemeindebezirk bei der Reichstagswahl am 5. März 1933 Stimmen entfallen sind, zur Einreichung von Wahlvorschlägen bis **spätestens 25. April 1933, abends 7 Uhr** beim Ortsvorsteher aufgefördert werden mit dem Bemerkten, daß die Kommunistische Partei zur Einreichung von Wahlvorschlägen nicht befugt ist,  
 d) daß jeder Wahlvorschlag höchstens 1 1/2 mal soviel Bewerber benennen darf, als Mitglieder des Gemeinderats zu wählen sind und mit einem Kennzeichen versehen sein muß, das auf die Wählergruppe hinweist, von der er ausgeht. Mit dem Wahlvorschlag ist eine unterschriebene Erklärung des Bewerbers über seine Zustimmung zur Aufnahme in den Wahlvorschlag vorzulegen. Der Wahlvorschlag ist von dem Vertrauensmann des Kreiswahlvorschlags vom 5. 3. 1933 oder von dem Beauftragten des Vertrauensmanns zu unterzeichnen.  
 Im Uebrigen wird auf den Anschlag am Rathaus verwiesen.  
 Bürgermeisteramt: Baegner.  
 Bürgermeisterämter, Polizeiämter und Oberämter beziehen die Bordrücke zu  
**Strafverfügungen**  
 (nach neuester Vorschrift) — Ausgabe Kohlhammer — von der Buchdruckerei „Wildbader Tagblatt“.

Morgen eintreffend:

**Frische Fische**  
**Rablian 18** Pf.  
 im ganzen Fisch

**Rabliaufilet 35** Pf.

**Romadur 45** Pf.  
 30%ig 2 Laib

**Alg. Stangenkäse 38** Pf.  
 prima 1/4 reif

**Hildesheimer Blutwurst 15** Pf.  
 Bayr.

**Bierwurst 20** Pf.  
**Salami 30** Pf.

**Sauerkraut 20** Pf.  
 Weinäranung 3

**Bayr. Rauchfleisch 55** Pf.  
 ohne Alpen 1/2 Pf.

...und 5% Rabatt

**Plannkuch**

Christophshof, 17. April 1933.

**Dankagung.**  
 Für die vielen Beweise, herzlicher Teilnahme die wir beim Hinscheiden unseres lieben **Wilhelm Alber** erfahren durften, sagen wir herzlichen Dank. Besonderen Dank für die trostreichen Worte des Herrn Stadtvikar am Grabe, für den erhebenden Gesang des Gesangsvereins Sprollenhäus, sowie den Trägern, für die Kranzpenden und für die Begleitung zur letzten Ruhestätte.

Die trauernden Hinterbliebenen:  
**Familie Ziesle.**

Haben Deine **Möbel** einmal keinen Glanz mehr, nimm Nur noch 80 PL, Doppelpf. 1.45 Mk. Erhältlich: **Eberhard-Drogerie.**

**Kiwal**

**Bordrücke zur Neubildung der Gemeinderäte**  
 insbesondere  
 Bekanntmachung betr. Einreichung von Wahlvorschlägen  
 Wahlvorschläge mit Zustimmungserklärung  
 Besondere Zustimmungserklärung  
 Beschlußfassung über die Prüfung der Wahlvorschläge durch den Wahlvorstand  
 Wahlprotokoll mit Sitzteilung  
 Bekanntmachung des Wahlergebnisses  
 sind bei **W. Kohlhammer, Formularabteilung Stuttgart-S, Urbanstraße 12** erschienen und zu beziehen durch die Buchdruckerei Wildbader Tagblatt.

**Ausrüstungen**  
 Billigste Bezugsquelle  
 SA.-Blusen von Mk. 4.95, SA.-Hosen von Mk. 7.95, SA.-Mützen von Mk. 2.45 an, SA.-Koppel, Schulterriemen, Armbinden, Abzeichen, H.-Jugendhemden 3.50 H.-Jugendmützen 2.40, Koppeln mit Schloß 1.95, Schulterriemen 0.70. — Versand sofort.  
**SPORT-KUNTZE, Pforzheim**  
 Telefon 3589 — Kronenstraße 3

**Bürger**  
 echt Sandblatt

**GUTSCHEIN BURGER**  
 mildes Sandblatt  
 GROSSFORMAT  
**10** Pf.  
 hergestellt mit Gutscheine